SÄCHSISCHER FLÜCHTLINGSRAT

NEWSLETTER 01/2016, 17.08.2016

Inhalt

In eigener Sache
Meldungen des Sächsischen Flüchtlingsrat e.V.

Sachsen
Asylpolitische Themen im Freistaat

Aus den Initiativen
Wissenswertes aus den Landkreisen

Pressespiegel
Wichtige Meldungen aus Deutschland und Europa

Materialien
Interessante Publikationen

Termine
Interne und externe Veranstaltungen

Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.

Kontakt: Sächsischer Flüchtlingsrat e.V. · Dammweg 5 · 01097 Dresden · Tel.: +49 (0)351 – 874 517 10
Fax: +49 (0)351 – 332 947 50 · E-Mail: info@saechsischer-fluechtlingsrat.de
http://www.saechsischer-fluechtlingsrat.de
Bankverbindung: Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.· Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN:DE85 8509 0000 3323 7910 06 · BIC: GENODEF1DRS

In Eigener Sache

SFR. 1. Spendenaufruf - Der SFR braucht Ihre Unterstützung! Die Situation Geflüchteter in Sachsen ist zunehmend von großen Schwierigkeiten geprägt: Probleme in der Unterbringung und Betreuung, aber auch eine mangelnde Beratung zum Asylverfahren kennzeichnen die Odyssee, die Geflüchtete bei Ihrer Schutzsuche in Kauf nehmen müssen. Tagtäglich besuchen uns zahlreiche Geflüchtete die um Rat suchen oder eine Begleitung in ihrem Asylverfahren wünschen. Die hohe Anzahl an komplexen Fällen ist dabei kaum zu bewältigen weshalb der SFR aber auch auf Ihre Hilfe und Unterstützung angewiesen ist. Mit einem kleinen Beitrag können Sie unsere Arbeit unterstützen und sich für die Rechte geflüchteter Menschen in Sachsen einsetzen. Wie es geht? Besuchen Sie uns auf unserer Website und unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer kleinen Spende! Vielen Dank!

Sachsen. Am **23.08**., **31.08.** und **01.09.2016** sollen Sammelabschiebungen aus Sachsen stattfinden. Betroffen sind die sogenannten "Sicheren Herkunftsstaaten" des Westbalkan. Achtung: Einzelabschiebungen sind auch am folgenden Tag möglich! Inhaftnahmen auch wenige Tage vor der geplanten Abschiebung. Bitte die Termine an alle Betroffene in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg weitergeben. In der Regel treffen die Termine zu! Änderungen sind unmittelbar vor einer Sammelabschiebung aber möglich.

Sachsen

Chemnitz. Eine Studie der TU Chemnitz befragte in 208 Telefoninterviews Chemnitzer*innen zu ihren Einstellungen zu AfD und Pegida. 10,5% der Befragten äußerten Zustimmung für Pegida, 8.3% für die AfD. Weitere 12,7% konnten sich teilweise mit der Partei identifizieren, 13,1% mit Pegida.

Berlin. Das Staatsministerium des Inneren empfiehlt in einem Erlass, dass unbegleitete, minderjährige Geflüchtete bereits vor dem Erreichen der Volljährigkeit einen Asylantrag stellen sollten. Das vermeidet die Rückkehr in eine Erstaufnahmeeinrichtung nach Vollendung des 18. Lebensjahrs, bereits begonnene Integrationsprozesse würden so nicht unterbrochen.

Integrationskurse. Ab dem 01.08.2016 erweitert sich die Liste der sogenannten „sicheren Herkunftsländer“ mit Somalia auf 5 Staaten. Betroffen sind neben dem Zugang zu den Integrationskursen und der berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach § 45a Aufenthaltsgesetz folgende Integrationsmaßnahmen: frühzeitiger Zugang zum Arbeitsmarkt (§ 131 SGBIII), Berufsausbildungsbeihilfe (§§ 56 ff. i.V.m. § 132 SGB III), ausbildungsbegleitende Hilfen (§ 75 i.V.m. § 132 SGB III), assistierte Ausbildung (§ 130 i.V.m. § 132 SGB III), berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (§ 51 i.V.m. § 132 SGB III).

Bankkonto. Mit dem Datenaustauschverbesserungsgesetz wurde der § 63a AsylG geändert. Mit dem Inkrafttreten am 5. Februar 2016 durfte die „alte“ BÜMA nicht mehr verwendet werden. Der „neue“ Ankunftsnachweis hat das gleiche Format und denselben Aufbau wie eine Aufenthaltsgestattung. § 2 Nr. 2 der Zahlungskonto-Identitätsprüfungsverordnung lässt zur Überprüfung der Identität einer nach dem Geldwäschegesetz zu identifizierenden Person nur den „neuen“ Ankunftsnachweis zu. Problematisch ist, dass Ausländerbehörden den Ankunftsnachweis nur verlängern, nicht aber ausstellen dürfen.

Die Ausstellung obliegt der zuständigen Erstaufnahmeeinrichtung und der Außenstelle des BAMF (§ 63a Abs. 3 Satz 1 AsylG). Menschen mit einer BÜMA sollten daher einen Termin mit dem BAMF ausmachen und die BÜMA in einen Ankunftsnachweis umtauschen.

Dresden/Elixir. Wie in den letzten Tagen den Medien zu entnehmen war, erarbeitet die Stadtverwaltung Dresden eine Verkaufsvorlage für die Königsbrücker Straße 117a/119. Die Stadtratsfraktionen von DIE LINKE und Bündnis 90/Grüne versuchen einen Verkauf zu verhindern, wogegen die SPD-Stadtratsfraktion einem Verkauf zustimmen möchte. Das Projekt Elixir hat es sich zur Aufgabe gemacht eine Verknüpfung von Integrations- und Kulturprojekt für Geflüchtete und Dresdner*innen zu sein.

Aus den Initiativen

Sachsen. Seit einigen Wochen bietet die Opferberatung des RAA Sachsen e.V. auch eine Onlineberatung an. Ab sofort können Beratungsanliegen auch per Email und via Chat auf einer Onlineplattform besprochen werden. Die Anmeldung ist einfach gestaltet und leicht zugänglich. Mehr Informationen finden sie hier. Des Weiteren werden Expert*innenchats einmal pro Monat angeboten. An folgenden Terminen können sich Interessierte informieren und diskutieren.

Lepzig. Seit Anfang Mai 2016 gibt es in Leipzig eine Kontakt- und Beratungsstelle für lesbisch, schwule, bisexuelle trans* und inter* Geflüchtete. Betroffene Menschen durch Diskriminierung aus Leipzig, dem Leipziger Land und Nordsachsen können sich an das „Queer Refugees Network RosaLinde Leipzig e.V.“ wenden.

Diakonie. Mit dem „Fonds für die Zusammenführung von Familien“ besteht die Möglichkeit von Zuzahlungen bei Flugtickets für Familienzusammenführung. Anträge und Merkblatt finden sie hier.

Dresden. Der arche nova e.V. aus Dresden sucht Geflüchtete in Sachsen, die als Multiplikator*innen vielleicht schon tätig sind und Stärkung in Kommunikation und interkultureller Kompetenz benötigen. Die Schulungen dauern acht Tage. Hotelkosten und Übernachtungen werden von arche nova übernommen. Nähere Informationen finden sie hier.

Dresden. „The Street Store“ am **25.08.2016** für Geflüchtete und Wohnungslose in Dresden. Neben dem kostenfreien Klamottenladen soll es auch um Begegnung und Vernetzung gehen. Ein Friseur bietet Haareschneiden an und der Sächsische Flüchtlingsrat eine soziale Beratung vor Ort. Der „Street Store“ findet in Kooperation der Brücke/Most-Stiftung mit der Treberhilfe Dresden e.V. statt und ergänzt das regelmäßige mobile JUMBO Bus-Angebot. „The Street Store“: **25.08.2016, 15-19 Uhr**, zwischen der Altmarkt- und Zentrum Galerie (Wallstraße/Dr.-Külz-Ring).

Chemnitz. Die AGIUA Migrationssozial- und Jugendarbeit bietet montags bis freitags von 08.30 Uhr bis 11.45 Uhr Deutschunterricht für unbegleitete, minderjährige Geflüchtete an. Wegen freier Kapazitäten können sich dort auch Kinder und Jugendliche aus Geflüchtetenfamilien anmelden. Anmeldung: umf@agiua.de

Pressespiegel

Vergangene Woche wurde ein Papier der Unions-Innenminister öffentlich, die sogenannte „Berliner Erklärung“. Laut eigenem, konservativen Anspruch sollte vor dem Hintergrund von Terroranschlägen das staatliche Sicherheitskonzept überarbeitet beziehungsweise ausgeweitet werden, so zum Beispiel die Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen und in Verkehrsmitteln. Abschiebungen sollen konsequenter umgesetzt, Abschiebehindernisse also noch stärker ignoriert werden. Auch ein Verbot der Vollverschleierung oder die Abschaffung der doppelten Staatsbürgerschaft, gefordert in einem Sicherheitskonzept, scheinen keinen Sinn zu ergeben. In Berlin und Mecklenburg-Vorpommern ist jedoch Wahlkampf. Die dortigen Innenminister Frank Henkel und Lorenz Caffier waren an dem Papier maßgeblich beteiligt. Die Bundes-CDU zeigt sich überrascht, das Papier soll mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière überarbeitet werden.
Auch dieser unterbreitete Vorschläge, teilweise gehen diese in die gleiche Richtung. Unter anderem möchte er, dass im Schnellverfahren über Abschiebungen entschieden werde sowie das Bleiberecht von Menschen entzogen wird, die bei der geplanten Abschiebung nicht anzutreffen waren. Ein hohes Maß an Kritik erregte de Maizières Plan, die ärztliche Schweigepflicht aufzuweichen. Die Bundesärztekammer sowie die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie verweisen darauf, dass eine Behandlung psychisch Erkrankter auf Vertrauen basiere und Aggressionen in diesem Vertrauensverhältnis überhaupt erst erkannt und dann auch abgebaut werden könnten. Außerdem seien Gewalttaten und Terrorismus nie ausschließlich das Ergebnis von Erkrankungen. Auch soziale und individuelle Faktoren spielen eine Rolle.
Zur Erklärung der Landesinnenminister der Union:
http://www.tagesspiegel.de/politik/anti-terror-kampf-wie-realistisch-ist-die-berliner-erklaerung-der-innenminister/13996228.html (10.08.16)
http://www.tagesspiegel.de/politik/burka-verbot-und-doppelpass-henkel-fast-allein-zu-haus/14016150.html (16.08.16)
Zu de Maizières Plänen: http://www.sueddeutsche.de/politik/terrorbekaempfung-de-maizire-will-offenbar-aerztliche-schweigepflicht-aufweichen-1.3115282 (10.08.16)
http://www.tagesspiegel.de/politik/de-maiziere-plan-zum-kampf-gegen-terror-aerzte-warnen-vor-debatte-um-schweigepflicht/13995594.html (11.08.16)

Materialien

Abschiebung. Der Sächsische Flüchtlingsrat hat einen Flyer erstellt mit Tipps, was im Falle einer drohenden Abschiebung unternommen werden kann. Dieser wird auch in gedruckter Form verteilt werden

Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen. Im „Beltz Juventa Verlag“ ist ein Leitfaden für Ehrenamtler*innen und Beratungsstellen zu traumatisierten Geflüchteten erschienen. Dima Zito / Ernest Martin: Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen. Ein Leitfaden für Fachkräfte und Ehrenamtliche, 12,95€.

Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.

Kontakt: Sächsischer Flüchtlingsrat e.V. · Dammweg 5 · 01097 Dresden · Tel.: +49 (0)351 – 874 517 10
Fax: +49 (0)351 – 332 947 50 · E-Mail: info@saechsischer-fluechtlingsrat.de
http://www.saechsischer-fluechtlingsrat.de
Bankverbindung: Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.· Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN:DE85 8509 0000 3323 7910 06 · BIC: GENODEF1DRS

Wie traumatisierte Geflüchtete unterstützt werden können, was dabei zu beachten ist und wo die Grenzen des eigenen Handelns sind, zeigt der Ratgeber der Bundes-Psychotherapeuten-Kammer, gerichtet an Haupt- und Ehrenamtliche. In einem weiteren Ratgeber, gerichtet an Geflüchtete mit traumatisierten Kindern, wird beschrieben, wie Kommunikation und Verstehen in der Interaktion zwischen Eltern und Kind möglich sein könnte. Dieser Ratgeber liegt in Arabisch, Deutsch und Englisch vor.
Ratgeber für Haupt- und Ehrenamtliche hier.
Ratgeber für Eltern traumatisierter Kinder: deutsch, englisch, arabisch.

Wohnungsbau. Eine umfassende Recherche des „Mediendienstes Integration“ beschäftigte sich mit dem Thema von Geflüchteten auf dem Wohnungsmarkt. Wohnungsbau, so schreiben die Publizierenden, sei über Jahrzehnte ein von der Politik verdrängtes Problem gewesen. Auch Geringverdienende hätten dadurch kaum noch Zugang zu Sozialwohnungen gehabt. Seit Langem sei nun aber Bewegung in den Bau von Sozialwohnungen gekommen, Geflüchtete wie deutsche Geringverdienende könnten profitieren. Nichtsdestotrotz seien die Programme von Bund und Ländern bisher nicht ausreichend finanziert um den Bedarf zu decken. Für die Recherche wurden Informationen bei den zuständigen Behörden aller Bundesländer eingeholt und die Situation in sechs Großstädten exemplarisch dargestellt. Sachsen will rund fünf Millionen Euro ausgeben, die Stadt Dresden rechnet mit einem Neubaubedarf von rund 1.600 Wohnungen pro Jahr bis 2020. Das Informationspapier als PDF hier.

Termine

Dresden. Am **19.08.2016** veranstaltet der ASP Panama einen kreativen Vormittag für geflüchtete Mütter und Kinder. Nach gemeinsamen Bewegungs- und Zirkusspielen soll gekocht und gegessen werden. Die Veranstaltung findet in der Seifhennersdorfer Straße 2, 01099 Dresden statt und Start ist 10.00 Uhr.

Chemnitz. An diesem Sonntag findet ein Argumentationstraining gegen Rechts in Chemnitz statt, veranstaltet vom Netzwerk Demokratie und Courage. Rechte Ideologie und Argumentationsstrukturen werden analysiert und Fakten sowie humanistische Gegenbilder erarbeitet. Datum und Uhrzeit: **21.08.2016, 10.00 bis 19.30 Uhr**, Kulturhaus Arthur, Hohe Straße 33, 09112 Chemnitz. Anmeldung bis zum 17.08.2016: chemnitz@rosalux-sachsen.de

Berlin. Das Bündnis „Welcome2Stay“ lädt am **04.09.2016** zum bundesweiten Beratungstreffen ein. Stattfinden soll die Konferenz in der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz Mehring Platz 1, 10243 Berlin, von 10-17 Uhr. An diesem Tag soll u.a. die Zusammenarbeit und die politische Perspektive von Welcome2Stay diskutiert werden. Nachfragen, Mitmachen, Anmelden unter: mail@welcome2stay.org

Chemnitz. Treffen des Sächsischen Landesnetzwerks der Migrantenorganisationen in Chemnitz und im Vogtland. Um auch lokale Initiativen anzusprechen, finden in den Landkreisen verschiedene Arbeitsgruppentreffen statt.
Für Vogtlandkreis/ Zwickau/ Erzgebirgskreis: **06.09., 17.00 bis 20.00 Uhr**, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
Für Chemnitz/ Mittelsachsen: **19.09., 17.00 bis 20.00 Uhr**
Für Meißen/ Dresden/ Sächsische Schweiz – Osterzgebirge: Oktober 2016 (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)
Jahresabschlusskonferenz: November 2016 (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)

Dresden. Der Sächsische Flüchtlingsrat e.V. veranstaltet am **08.09.2016 – 09.09.2016** das Treffen der Landesflüchtlingsräte in Dresden. Inhalt werden die neusten Asylrechtsverschärfungen, der EU-Türkei-Deal und Dublin-IV sein. In diesem Zusammenhang findet am **09.09.2016** ein Konzert und eine Podiumsdiskussion im Kulturrathaus Dresden statt. Am **10.09.2016** soll dann das 25-jährige Jubiläum im Festspielhaus Hellerau begangen werden. Es wird 200 Freikarten für Geflüchtete geben – nähere Informationen folgen. Gleichzeitig möchte der SFR auf ein Solikonzert für Sami Bekir und seine Familie aufmerksam machen. Stattfinden wird es am 17.09.2016 im Cafè Taktlos in Glauchau. Ihr seid herzlich eingeladen!

Pokubi/Nossen. Noch bis Montag dem 22.08.2016 können sich Interessierte für zwei Seminare, angeboten von pokuBi, anmelden:

- Miteinander – Betzavta: Mehr als eine Demokratie; Trainingsprogramm zur Demokratie- und Menschenrechtsentwicklung, **19.-21.09.2016** und **19.-21.10.2016**, Nossen
- Geflüchtete in Sachsen – Wissen und Handeln für eine solidarische Gesellschaft; **16.-18.9.2016**, Nossen

Mittweida/Mittelsachsen. Die Fachtagung „Integration vor Ort – Willkommen in Mittelsachsen“ bringt Akteur*innen des Landkreises zusammen und soll dem Erfahrungsaustausch sowie der Thematisierung von positiven und negativen Erkenntnissen dienen. **17.09.2016, 10.00-18.00 Uhr**, Hochschule Mittweida, Technikumplatz 17a, 09648 Mittweida. Anmeldung: willkommenindoebeln@gmail.com, Telefon: 03431 / 60 52 972

Dresden. Die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. veranstaltet am **19.09.2016** den 11. Fachtag „Gesund Aufwachsen“ im DGUV Congress Dresden, Haus 2, Königsbrücker Landstraße 2, 01109 Dresden. „Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Ziel, gesellschaftliche Teilhabe und das Wohlbefinden von Kindern mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen frühzeitig zu fördern.“ Die Anmeldung sollte bis zum 05.09.2016 unter: www.slfg.de geschehen. Teilnahmegebühr beträgt 15,00€.

Berlin. Am **24.09.2016** findet in Berlin die Konferenz „connect – Willkommenskultur trifft Selbstorganisation“ statt. Spätestens im letzten Jahr habe sich gezeigt, dass gesellschaftliche Vielfalt und Teilhabe neu verhandelt werden müssen, inklusives Denken und Handeln müsse dabei das assimilative Konzept der Integration ersetzen.
24.09., 10.00-18.00 Uhr, Alice Salomon Hochschule Berlin, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin.
Anmeldung: aktionschutzschild@amadeu-antonio-stiftung.de

Osnabrück. Vom **06.-08.10.2016** findet die „Konferenz der Flüchtlingsforschung“ in Osnabrück statt. Die Teilnehmenden werden sich dort über den Forschungsstand zu dem, wie sie schreiben, neuen Forschungsfeld austauschen. Themen die auf dem Programm stehen sind unter anderem die Entscheidung zur Flucht, die Konstruktion des Bildes vom „Flüchtling“, die Perspektive von jenen, die in Afrika bereits ihr ganzes Leben auf der Flucht sind sowie das Klima als Fluchtursache.
06.-08.10.2016, Universität Osnabrück, Neuer Graben 29, 49069 Osnabrück
Anmeldung: konferenzfluechtlingsforschung@gmail.com

Dresden. Der Ausländerrat Dresden lädt zur Vernetzungstagung „Partizipation durch Patenschaft?! - Potentiale – Herausforderungen – Anforderungen ehrenamtlicher Patenschaften im Kontext Migration und Asyl“. **19.10.2016, 10.00-17.00 Uhr**, Evangelische Hochschule Dresden, Dürerstraße 25. 01307 Dresden

Göttingen. Vom **7.12.2016 – 9.12.2016** findet in der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen die Veranstaltung: „Arbeit mit traumatisierten LSBTI*-Geflüchteten: Traumafachberatung, Psychotraumatologie und Interventionstechniken“ statt.

Dresden. Wie der Sächsische Volkshochschulverband e.V. mitteilt liegt das neue Fortbildungsprogramm der Volkshochschule für das Ehrenamt vor. Die Veranstaltungen sind wie bisher kostenfrei für Ehrenamtler*innen und solche die es werden wollen. Mehr Informationen hier.